

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Thomas Völsch und Metin Hakverdi (SPD) vom 25.01.10

und Antwort des Senats

**Betr.: HSH Nordbank
LBO-Portfolio**

Im „Finanzbericht 2008 der HSH Nordbank AG“ (vom März 2009) ist zu lesen:

„Im LBO-Portfolio ist im Zuge der Krise und auch vor dem Hintergrund einer Konzentration auf wenige Branchen 2009 mit überproportional steigenden Belastungen zu rechnen.“

Weder in den Geschäftsberichten 2003 bis 2008 der Bank noch in den Unterlagen über die bürgerschaftliche Beratung der Neuausrichtung der HSH Nordbank finden sich Hinweise auf ein LBO-Portfolio.

Laut www.finanz-lexikon.de bezeichnet Leveraged Buy-out, kurz LBO, die Übernahme eines anderen Unternehmens mittels einer vorrangig aus Fremdkapital stammenden Finanzierung. Hierbei handelt es sich also um eine fremdfinanzierte Übernahme.

Wir fragen den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen zum Teil auf der Grundlage von Auskünften der HSH Nordbank (HSH) sowie der HSH Finanzfonds AöR (FinFo) wie folgt:

1. *Was versteht die HSH Nordbank unter LBO-Portfolio?*

Leveraged Buyout (LBO)-Finanzierungen sind als klassisches Bankgeschäft seit vielen Jahren Bestandteil des mittelständisch geprägten Firmenkundengeschäfts der HSH. Dabei handelt es sich um die Finanzierung von Übernahmegeschäften, mit denen Finanzinvestoren Unternehmen erwerben.

2. *Welchen Umfang hat das LBO-Portfolio?*

Per 30. September 2009 betrug das Volumen rund 6,2 Milliarden Euro (siehe Financial Stability Forum Report per 30. September 2009, abrufbar im Internet über www.hsh-nordbank.de).

3. *Wann sind der Finanzbehörde beziehungsweise der zuständigen Beteiligungsverwaltung erstmals erhöhte Risiken im LBO-Portfolio bekannt geworden?*

4. *War der Finanzbehörde beziehungsweise der zuständigen Beteiligungsverwaltung die Existenz eines LBO-Portfolios zur Zeit der bürgerschaftlichen Beratung der Drs. 19/2428 (Strategische Neuausrichtung) bekannt?*

Die Deutsche Warentreuhand AG (BDO) hat der HSH für das Geschäftsjahr 2007 ein uneingeschränktes Testat erteilt und ausdrücklich festgestellt, dass die Lageberichte der Bank die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der HSH Nordbank (HSH) zutreffend darstellen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat in dem der zuständigen Behörde im Mai 2008 vorgelegten Bericht hervorgehoben, dass die HSH über ein angemessenes Risikomanagement und -controlling verfügt. Aufgeführt ist auch das möglicherweise steigende Adressenausfallrisiko für LBO-Finanzierungen bei Abkühlung der wirtschaftlichen Lage infolge der Entwicklungen bei den US-Subprime-Krediten. Dass in der Finanzmarktkrise Bankgeschäfte für die HSH auch risikobehaftet waren und sind, ergibt sich aus den Jahres-, Halbjahres- beziehungsweise Quartalsberichten, die regelmäßig veröffentlicht werden. So sind 2007 und 2008 jeweils durch die vorgenommenen Abschreibungen realisierte Risiken in voller Transparenz kommuniziert worden. Auch der Haushaltsausschuss der Bürgerschaft ist bei den parlamentarischen Beratungen zur Kapitalerhöhung der HSH hierauf ebenso ausdrücklich hingewiesen worden wie auf mögliche weitere Abschreibungsrisiken bei einer Verschärfung der Kapitalmarktkrise. So wurde das aus den Risiken resultierende, damals bekannte Abschreibungsvolumen von insgesamt 1,7 Milliarden Euro für 2007 und 2008 explizit genannt. Auch wurde auf das Risiko hingewiesen, dass sich weitere Verschlechterungen ergeben könnten, wenn es zu erneuten Bankenzusammenbrüchen in den USA oder in Großbritannien käme.

5. *In welchem Umfang sind die Werte des LBO-Portfolios Teil des Referenzportfolios hinsichtlich der Garantie durch die HSH Finanzfonds AöR?*

Die LBO-Finanzierungen zum Stichtag 31. März 2009 sind als Teil des Firmenkundengeschäfts durch die Garantie der Länder abgesichert und damit im Referenzportfolio enthalten, soweit sie aus rechtlichen Gründen durch eine Finanzgarantie abgesichert werden können (siehe auch Drs. 19/2428).

6. *Sind die im „Finanzbericht 2008 der HSH Nordbank AG“ bezogen auf 2009 erwähnten möglichen „überproportional steigenden Belastungen“ im LBO-Portfolio eingetreten?*

Die Entwicklung des LBO-Bereiches ist maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Im Zwischenbericht der HSH zum 30. September 2009 heißt es entsprechend, dass die mit der Konjunkturerholung gestiegenen Ausfallrisiken einen signifikant höheren Vorsorgebedarf für Kreditrisiken begründeten; dies betreffe insbesondere das LBO-Geschäft.

7. *Sieht die HSH Nordbank auch 2010 „überproportional steigende(n) Belastungen“ im LBO-Portfolio?*

Die Entwicklung des LBO-Bereiches ist maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Sollte sich die Konjunktur wie erwartet erholen, wird sich auch der LBO-Bereich positiv entwickeln.

8. *Waren den Vertretern*
- a. *der Finanzbehörde beziehungsweise der zuständigen Beteiligungsverwaltung,*
 - b. *der HSH Finanzfonds AöR*
- in der Sitzung des Unterausschusses Vermögen am 1. Oktober 2009 die Existenz eines LBO-Portfolios und die im „Finanzbericht 2008 der HSH Nordbank AG“ genannten Risiken bekannt?*

Siehe Antwort zu 3.